

## Werk

**Titel:** Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern und andern zur Gelehrtheit gehörigen Sa; Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern

**Verlag:** Heidegger

**Kollektion:** Rezensionenzeitschriften

**Digitalisiert:** Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

**Werk Id:** PPN556102126\_0006

**PURL:** [http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126\\_0006](http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126_0006)

**LOG Id:** LOG\_0376

**LOG Titel:** Rezension

**LOG Typ:** review

## Übergeordnetes Werk

**Werk Id:** PPN556102126

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=556102126>

## Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen  
Georg-August-Universität Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen  
Germany  
Email: [gdz@sub.uni-goettingen.de](mailto:gdz@sub.uni-goettingen.de)

Flebile  
principium  
melior for-

tuna secuta  
est.  
Ovid.



## Fremtmüthige Nachrichten

Von

# Neuen Büchern, und andern zur Gelehrtheit gehörigen Sachen.

XLVII. Stück. Mittwochs, am 19. Wintermonat. 1749.



annover. Bey Joh. Chri-  
stoph Nichten ist zu haben:  
Ernst Ludwig Rathlefs,  
Past. Prim. zu Diepholz,  
Akridotheologie, oder histori-  
sche und theologische Betrach-  
tungen über die Heuschrecken,  
nebst einer Muthmassung, daß  
die Selaven, welche die Israeliten zweymal  
in der Wüsten gegessen, weder Wachteln,  
noch Heuschrecken, sondern die Vögel Se-  
leuciden, gewesen in 8Vo, 18. Bogen. Im  
Vorberichte dieses wohlgeschriebenen Tractats  
werden die Nachrichten angeführet, welche  
man uns bisher in den öffentlichen Blättern  
aus Siebenbürgen, Ungarn, Pohlen, Schle-

sien, und Engelland, von dem Heer der  
Heuschrecken mitgetheilet, dabey hier und da  
kurze und gute Anmerkungen angebracht wer-  
den. Sonst theilet sich die Schrift in zwey  
Theile, davon der erste die historischen Be-  
trachtungen der Heuschrecken in sich hält, in  
welchen aus alten und neueren Schriftstellern  
dasjenige beygebracht ist, was sowohl von  
den Heuschrecken selbst, ihren Fortpflanzun-  
gen, Heerzügen, Gebrauch, u. d. m. geres-  
det wird, als auch die Derter beschrieben  
werden, wo sie sich eigentlich aufhalten, und  
wie sie in andere Länder durch die Winde ge-  
bracht, und in der See, gemeinlich mit  
Hinterlassung des Viehsterbens und der Vek,  
ihren Tod finden. Hier kommen überaus  
viele

U a a



viele Nachrichten von allen diesen Begebenheiten in der Kürze vor, da auch historisch von dem Nutzen derselben bey den Heuschreckenfressern, und sonst, geredet wird. Der zweyte Theil ist Theologisch, und zeigt, wie man auch bey diesem Insect auf die Existenz Gottes, desselben Straf-Berechtigkeit Weisheit und Güte kommen könne; da denn die Biblischen Texte alle beygebracht und erläutert werden, in welchen eigentlich von diesem Insecte geredet wird. Die im Anhang vorgetragene Meynung hat vor der Ludolfschen und Hochartischen viel Vorzüge, zumahl da der Hebräer *W* sehr nahe mit dem Nahmen und den übrigen Eigenschaften der Vögel, die Seleucides heissen, übereinkömmt. Unpartheyische Leser werden des Herrn Verfassers Bemühung loben, und bedauern, daß die dringende Eilfertigkeit die Schrift nicht so vollständig werden lassen, als es des Herrn Vastors Wille und Vorsatz gewesen ist. Ist zu haben um 24 kr.

**Preseia.** Bey Marc. Vendrameni ist gedruckt worden: *Europæ Medicinæ, a Sapien-  
tibus Illustrata, & a Comite Francisco Ron-  
calli Parolino observationibus adaucta.* in  
groß Folio, drey doppelte Alphabet. So  
wohl der Titel dieses Buches, als der schö-  
ne und prächtige Druck, versprechen viel Gu-  
tes, und die Absicht des Herrn Verfassers,  
dasjenige, was die berühmtesten Aerzte je-  
des Reiches, und jeder Gegend in Europa,  
von der Natur und Cur der Krankheiten,  
und den dazu dienlichen Mitteln, bemerkt  
und aufgezeichnet haben, zu sammeln, und  
zum Nutzen der Aerzte an das Licht zu stel-  
len, verdienet ihr gehöriges Lob. Ob aber  
die Arzney-Wissenschaft durch diese Arbeit  
des Herrn Verfassers wirklich einige Ver-  
besserung erhalten werde, werden unsere Le-  
ser aus der Abschilderung, die wir ih-  
nen davon geben wollen, leichtlich abneh-  
men können. Bey jedem Theile von Euro-  
pa, die er nach dem Alphabete durchgeht,  
giedet er zuerst eine kurze Nachricht von der  
Lage desselben, der Gemüths und Lebens-

Art des Volkes, und den hohen Schulen,  
und erzählt die Nahmen der berühmtesten  
Aerzte, und in welchem Theile dieser Kunst  
jeder etwas gethan habe. So viel wir ha-  
den bemerken können, hat der Herr Verfasser  
Aerzte darunter gezählet, die man zu  
kennen sich bis anher wenig Mühe gegeben  
hat, andere aber, deren Verdienste nicht ge-  
ring sind, weggelassen, zu geschweigen, daß  
die Nahmen selbst ziemlich verstimmt sind.  
Hierauf trägt er denn die Sätze einiger von  
diesen Aerzten vor, die er in solche einthei-  
let, die zu loben und anzunehmen, und die  
zu verwerfen wären. Beyden sehet er seine  
Anmerkungen bey, über die vielmahls an-  
dere gemacht werden könnten. Diesen Sätzen  
folgen andere so wohl allgemeine, als besondere  
Curen und Erfahrungen von allerley zur  
Medicin gehörigen Dingen, die der Herr  
Verfasser aus allerhand von den Aerzten je-  
der Nation herausgegebenen Büchern, oh-  
ne die geringste Ordnung zu beobachten, ge-  
nommen hat. Ofters nennet er uns die  
Sache, nicht aber den Urheber, oder auch  
diesen nicht, aber das Buch. Den Be-  
schluß machen ordentlich unterschiedene Brie-  
fe, welche der Herr Verfasser an einige jezt  
lebende Aerzte jeder Nation in der Absicht ge-  
schrieben hat, um zu erfahren, was vor  
Haupt-Regeln in der Arzney-Kunst jede Na-  
tion folge, oder in welchen demselben dar-  
auf geantwortet worden. Die meisten dar-  
unter enthalten nicht viel besonders, wie  
leicht zu erachten stehet, und die Briefe sind  
auch öfters an Aerzte gerichtet, welche gar  
nicht im Stande gewesen, dem Herrn Ver-  
fasser die wahre Beschaffenheit der Sachen  
zu melden. Dergleichen Briefe hat der Ver-  
fasser verschiedene als ein Supplement in  
eben der Ordnung beygefüget. Um das Pa-  
teinische überall verstehen zu können, hätte  
billig eine besondere Grammatica und Wör-  
ter-Buch beygedruckt werden mögen.

**Wittenberg.** Bey Schomachen ist ge-  
druckt: *De factis legatis Diatribe*, Autore  
Magno